

Deutsche Feuerwehr-Zeitung

Offizielles Organ des Deutschen Feuerwehrverbandes, Koblenzer Straße 133 · 53177 Bonn April 2003
Telefon (030) 2067 4804 · Telefax (030) 2067 4805 · E-Mail: dfv.berlin@dfv.org · Internet: www.dfv.org



DFV-Jubiläum wartet mit vielfältigem Programm auf

Nur noch wenige Wochen trennen das feuerwehrinteressierte Publikum und die Fachwelt von einem besonderen Ereignis: Am ersten Juli-Wochenende steht die Stadt Ulm ganz im Zeichen des historischen und modernen Brandschutzes (Bilder 1 bis 3). Gemeinsam mit dem 9. Landesfeuerwehrtag Baden-Württembergs finden die Feierlichkeiten zum 150-jährigen Bestehen des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV) vom 30. Juni bis zum 6. Juli 2003 statt.

Wie der Präsident des Landesfeuerwehrverbandes Baden-Württemberg, Dr. Frank Knödler, in seiner Einladungsbroschüre erklärt, steht das einmalige Großereignis unter dem Motto »Schnell – Kompetent – Zuverlässig«. Jubiläum und Landesfeuerwehrtag seien doppelter Anlass für eine bunte Mischung aus Feuerwehrwettbewerben, Fachtagungen, Festveranstaltungen, Ausstellungen und Mitmachangeboten. Das vielfältige Programm sei so angelegt, dass jeder Besucher etwas für sich finde. Sicher gelte es in Ulm, auch viel Neues zu entdecken. Dazu gehöre nicht nur die Feuerwehr, sondern auch die Stadt mit ihren Sehenswürdigkeiten.

»Besonders freuen wir uns auf die Feiern »150 Jahre Deutscher Feuerwehrverband«. Vom deutschen Südwesten gingen vor mehr als 150 Jahren die Initiativen zur Gründung der Feuerwehren und der Feuerwehrverbände aus. Große Namen der deutschen Feuerwehrgeschichte sind mit Baden-Württemberg verbunden; Conrad Dietrich Magirus, Christian Hengst, Carl Metz oder Albert Bürger. In Ulm wird der dritte Nachkriegspräsident des DFV, Gerald Schäuble (Radolfzell), verabschiedet und sein Nachfolger gewählt«, schreibt Präsident Knödler.

Wettkampf der Feuerwehren von anno dazumal

Einer der Höhepunkte des 9. Landesfeuerwehrtages in Ulm wird der Wettbewerb für

alte Handdruckspritzen am Sonntag, dem 6. Juli 2003, sein. Meldungen dazu werden bis zum 15. April 2003 an die Geschäftsstelle des Landesfeuerwehrverbandes Baden-Württemberg, Röhler Weg 12, 71032 Böblingen, E-Mail: verband@feuerwehr-bw.de, erbeten. Dort kann auch ein Anmeldeformular angefordert werden. Gehen mehr Anmeldungen ein als Gruppen teilnehmen können, entscheidet die Reihenfolge der Anmeldungen.

Die Wettbewerbe für alte Handdruckspritzen wurden 1985 von SKH Max Markgraf von Baden in Schloss Salem ins Leben gerufen, weil sie unter anderem die technischen Leistungen früherer Generationen zeigen. Sie machen darüber hinaus bewusst, wie hoch der persönliche körperliche Einsatz unserer Väter und Großväter war, um ihren Nächsten in der Not zu helfen.

Während die Feuerwehren alle Möglichkeiten der modernen Technik im Fahrzeug- und Gerätebau einschließlich Elektronik und Automation für einen raschen und wirksamen Einsatz nutzen, wächst zugleich die Bewunderung für die Handdruckspritzen, mit denen einsatzfreudige Mannschaften schon im vorigen Jahrhundert bemerkenswerte Leistungen erbrachten. Diesen kulturhistorisch bedeutsamen Geräten ist der Wettbewerb gewidmet. Er soll auch dazu anregen, noch vorhandene alte Handdruckspritzen zu erhalten und zu pflegen. Bewertet werden die Leistung sowie der Zustand der alten Spritzen oder das Auftreten und die Uniformierung der Mannschaft. Alle gewerteten Gruppen erhalten eine Medaille und eine Urkunde sowie jeder Teilnehmer eine Erinnerungsmünze.

Historischer Korso

Die Feuerwehrleiter wird bei dem historischen Korso am Sonntag, dem 6. Juli 2003, im Mittelpunkt stehen, der ab 13.30 Uhr durch die Ulmer Innenstadt ziehen wird. Unter dem Motto »Steigt auf – die Geschichte der Feuerwehrleiter« wird die



Bild 1
Ganz im Zeichen des Ulmer Münsters – das 150-jährige Bestehen des Deutschen Feuerwehrverbandes
[Fotos: G. Fenchel]

Entwicklung der Leiter in Epochen gezeigt. Beginnend mit alten tragbaren Leitern werden in einem einmaligen Spannungsbogen die ersten hölzernen Drehleitern, die ersten Automobildrehleitern bis hin zu den Fahrzeugen der 1950er-Jahre gezeigt. Sehr seltene und zum Teil unbekannte, einmalige Objekte trägt der Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg hierfür zusammen.

Jugendfeuerwehr »live« erleben

Unter dem Motto: »Bei uns geht's ab!« beteiligen sich die Jugendfeuerwehren mit zahlreichen Beiträgen.

Außer einem Stadtspiel, das von der Jugendfeuerwehr der Stadt Ulm ausgerichtet

wird, stehen während der Aktionstage auf dem Programm:

- großes Jugendzeltlager,
- Aktionsstraße der Jugendfeuerwehr an der Hirschstraße,
- Einsatzübungen der Jugendfeuerwehr Ulm,
- Aufführung des Musicals »Tanz der Vampire« durch die Jugendfeuerwehr Velbert (Nordrhein-Westfalen),
- Gottesdienst im Ulmer Münster.



Bild 2
Schauplatz des Wertungs- und Kritikspiels der Feuerwehrmusik: das historische Kornhaus

Das Stadtspiel des 9. Landesfeuerwehrtages startet am Samstag, dem 5. Juli 2003, zwischen 8.30 und 10.30 Uhr vor dem Jugendhaus am Münster. Für die teilnehmenden Mannschaften gilt es, den von der Landesjugendfeuerwehr Baden-Württemberg im Jahr 2002 in Stuttgart erstmals ausgelobten Wanderpokal zu »erobern«.

Das Zeltlager findet vom 4. bis 6. Juli 2003 statt. Lagerplatz ist die zentral in Ulm



Bild 3
Als Informations- und Anlaufstelle für alle Aktivitäten in der Innenstadt wird das »Schuhhaus« – die ehemalige Feuerwache – dienen.

gelegene »Blumenwiese« in der Friedrichsau am Ufer der Donau.

Am Samstag wartet die Ulmer Innenstadt mit interessanten Aktionen der Jugendfeuerwehren auf und sorgt mit Sicherheit für unterhaltsame und abwechslungsreiche Begegnungen. An der Ulmer Einkaufsmeile »Hirschstraße« präsentieren sich ausgewählte Stationen des Experi-

mentariums der Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg.

Aber nicht nur die Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg ist hier aktiv: Insgesamt neun Jugendfeuerwehren aus dem Bundesgebiet haben sich angemeldet und stellen ihre Arbeit dar. Einen absoluten Höhepunkt bietet die Jugendfeuerwehr aus Velbert: Sie wird am Samstag, dem 5. Juli 2003, um 14.00 Uhr und 19.00 Uhr das Musical »Tanz der Vampire« im Alten Theater aufführen.

»Die Feuerwehr im 21. Jahrhundert«

Am 4. Juli 2003 wird im Congress Zentrum Ulm von 9.30 bis 12.30 Uhr ein Symposium zum Thema »Feuerwehr im 21. Jahrhundert« stattfinden. Es konnten für die Themen »Wertewandel und Ehrenamt« Dr. Edgar Piel, Wahlforscher vom Institut für Demoskopie in Allensbach, »Einsatzleitung aus dem Weltraum« Rüdiger Kamstieß, Geschäftsführer der Geospace in Köln, »Jugendfeuerwehr hat Zukunft« Dr. Jörgen Schulze-Krüdener, Dozent an der Universität Trier, »Feuerwehrtechnik und Innovation« Jürgen Fischer, Geschäftsleitung der Iveco Magirus Ulm, gewonnen werden. Weitere Informationen zur Anmeldung finden Interessenten im Internet unter www.feuerwehrtag2003.de.

Internationaler Feuerwehrwettkampf – Bundesleistungsabzeichen

LFV Baden-Württemberg, DFV und Feuerwehr Ulm laden zu einem Feuerwehr-



wettkampf ein. Dieser wird nach der »Wettkampfordnung Bundesleistungsabzeichen des Deutschen Feuerwehrverbandes im Traditionellen Internationalen Feuerwehrwettkampf des CTIF in Deutschland« (2. Auflage 2002) durchgeführt werden. Es kann das Bundesleistungsabzeichen in Bronze, Silber oder Gold erworben werden. Der Wettkampf besteht aus einem trocken durchgeführten Löschangriff und einem Staffellauf mit Hindernissen. Die Wettkampfordnung kann beim Deutschen Feuerwehrverband, Koblenzer Straße 133, D-53177 Bonn, Telefon (0228) 952 90 15, Telefax (0228) 952 90 90, E-Mail: dfv.bonn@dfv.org, bestellt werden.

Der Wettbewerb dient gleichzeitig der Qualifikation der Gruppen aus Baden-Württemberg für die Bundesausscheidungen im Internationalen Feuerwehrwettkampf im Jahr 2004. An dieser Qualifikation nehmen alle in Ulm startenden baden-württembergischen Gruppen automatisch teil.

Der Wettkampf wird am Samstag, dem 5. Juli 2003, im Stadion Kuhberg in Ulm durchgeführt. Bitte beachten: Anmelde-schluss für das Symposium und die Wettbe- werbe ist der 15. April 2003. (-fe-)

Zimmervermittlung

Einzelunterkünfte können Sie buchen bei:
Ulm/Neu-Ulm Tourismuszentrale (UNT)
Tourist-Information im Stadthaus
Münsterplatz 50
D-89073 Ulm

Zimmervermittlung:
Telefon (07 31) 1 61 28 11
Telefax (07 31) 1 61 16 46
E-Mail:
moeschen@tourismus.ulm.de

Information:
Telefon (07 31) 1 61 28 30
Telefax (07 31) 1 61 16 41
E-Mail: info@tourismus.ulm.de

Bitte nehmen Sie Ihre Buchung möglichst umgehend vor!

DFV engagiert sich wieder auf der RETTmobil

Die »RETTmobil 2003«, Fachausstellung für Rettung und Mobilität der Interessengemeinschaft der Hersteller von Kranken- und Rettungsfahrzeugen (IKR), findet in diesem Jahr vom 22. bis 24. Mai 2003 zum dritten Mal in Fulda statt. Mehr als 2,4 Millionen Notfalleinsätze und Krankentransporte im Rettungsdienst werden jährlich durch die deutschen Feuerwehren geleistet. Entsprechend stark engagiert sich der Deutsche Feuerwehrverband (DFV) wieder bei der Messe. »Die Bekämpfung von Seuchen und Dekontaminierung von Menschen und Maschinen wird eine der großen Fragen der Ausstellung sein«, sagte Gerald Schäuble, Präsident des DFV.

Mehr als 170 Aussteller stellen in sieben Ausstellungshallen mit fast 11000 Quadratmetern Ausstellungsfläche und einer Gesamtfläche der Messe von rund 50000

Quadratmetern ihre neuesten Produkte vor. Viele Anbieter werden Fahrzeuge und Ausrüstung wieder für Vorführungen und Testfahrten zur Verfügung stellen. Die Feuerwehr Fulda wird anhand einer weltweit einzigartigen mobilen Tiefbauunfall-Simulationsanlage die Rettung in entsprechenden Gefahrensituationen demonstrieren. Auf dem Programm stehen auch wieder Fahrsicherheitsdemonstrationen an Einsatzfahrzeugen. »Wir wollen die Menschen mit einbinden, damit sie mehr als bunte Prospekte mitnehmen können«, erklärte Thomas Hinz, Leiter der Feuerwehr Fulda.

Auf dem Programm steht zusätzlich eine Ausstellung von nicht alltäglichen Einsatzfahrzeugen, die die Feuerwehr Fulda unter anderem bei verschiedenen Werkfeuerwehren für die Veranstaltung ausleiht.

Im Rahmen der »RETTmobil« findet auch ein Kongress statt. »Unter anderem wird das Thema Verbrennung, auch im Hinblick auf mögliche Prophylaxe, behandelt werden«, informierte Bundesfeuerwehrarzt Prof. Dr. Peter Sefrin. Die DFV-Vizepräsidenten Albrecht Broemme und Ralf Ackermann werden auf dem Kongress als Referenten zu den Themenbereichen Digitalfunk beziehungsweise Infektionsgefahren im Feuerwehralltag sprechen.

»Die Idee um das Konzept »RETTmobil« hat sich bewährt und findet Akzeptanz«, zeigte sich Manfred Hommel, Vorsitzender der IKR, zufrieden (Bild 1). Für die diesjährige Ausstellung rechnet er mit einem Besucherzuwachs von 20 % im Vergleich zu 6500 Besuchern im vergangenen Jahr. Die Schirmherrschaft über die Ausstellung übernimmt Prof. Dr. Knut Ipsen, der Präsident des Deutschen Roten Kreuzes. DFV-Präsident Schäuble: »Ich freue mich, dass Professor Ipsen diese Aufgabe übernommen hat. Das ist ein deutliches Zeichen dafür, dass die »RETTmobil« nicht nur für die Feuerwehren, sondern für alle Rettungsorganisationen von Interesse ist.«

(-guis-)

Bild 1
Vor der Presse stellten DFV-Präsident Gerald Schäuble (v. l.), IKR-Vorsitzender Manfred Hommel, Prof. Dr. Peter Sefrin, Fuldas Feuerwehrchef Thomas Hinz und Messeorganisator Dieter Udolph die Planungen zur RETTmobil 2003 vor.

[Foto: S. Jacobs]



Erfolgsbilanz der DJF beim Staatssekretär präsentiert

Wie entwickeln sich die Jugendorganisationen im Katastrophenschutz? Die Deutsche Jugendfeuerwehr (DJF) konnte ihre Erfolgsbilanz bei einem Gespräch mit Vertretern anderer Hilfsorganisationen beim Parlamentarischen Staatssekretär des Bundesministers des Innern, Fritz Rudolf Körper, präsentieren (Bild 1). Im Mittelpunkt der Gesprächsrunde standen die Probleme und Perspektiven von Ehrenamtlichen und die wichtige Aufgabe der Jugendorganisationen bei der Gewinnung und Pflege des Nachwuchses. Staatssekretär Körper sagte: »Gerade vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung und der Feststellung des Wandels in der Motivation der engagierten Menschen erscheint es mir wichtig, die Attraktivität der ehrenamtlichen Arbeit durch hohe Anerkennung und praktische Unterstützung auch weiterhin zu stärken.«



Bild 1
An der Seite von Bundesjugendleiter Willi Gillmann (links) nahm Anja Dombrowski, Sprecherin des DJF-Jugendforums, als einzige Jugendliche an der Tagung teil. Rechts Staatssekretär Fritz Rudolf Körper.
[Foto: S. Jacobs]

Ausführlich würdigte Körper die Leistungsfähigkeit der deutschen Feuerwehren, die mit 1,3 Millionen Angehörigen so viele Einsatzkräfte hätten wie die Feuerwehren im übrigen Europa insgesamt. Ohne ehrenamtliches Engagement seien die Flächendeckung und das ehrgeizige Ziel einer Hilfsfrist von acht Minuten nicht erreichbar. Ein Einsatzgeschehen wie bei der Jahrhundertflut 2002 sei mit hauptamtlichen Kräften allein nicht leistbar.

Bundesjugendleiter Gillmann erläuterte die Entwicklung der DJF. Kernfragen seien die Gewinnung und Motivation junger Menschen sowie die Sicherstellung des Nachwuchses für den Einsatzdienst. Pro Jahr werden 24000 junge Männer und Frauen aus den Jugendfeuerwehren in den Einsatzdienst übernommen. Internationale Jugendarbeit und die Beteiligung von Mädchen nannte Gillmann als einige der Schwerpunkte der DJF.

(-sö-)

»Prävention ist Führungsaufgabe und Eigenverantwortung«

»Prävention für Atemschutzgeräteträger – Führungsaufgabe oder Eigenverantwortung?« DFV-Vizepräsident Albrecht Broemme beantwortete die zentrale Frage des IV. Feuerwehrkongresses der DrägerSafety in Berlin: »Es ist beides – sowohl Führungsaufgabe als auch Eigenverantwortung.« Dabei sei es die Aufgabe der Führungskräfte, zu motivieren und nicht zuletzt mit gutem Beispiel voranzugehen. Regelmäßige Erhebungen statt Stichproben seien in Bezug auf die Ausfallquote im Einsatzdienst von Bedeutung.

Unter den mehreren 100 Teilnehmern im Haus der Kulturen der Welt verfolgten auch DFV-Präsident Gerald Schäuble, Vizepräsident Hans-Peter Kröger und der vfdb-Vorsitzende Hans Jochen Blätte den Kongress unter Schirmherrschaft von DFV-Vizepräsident Broemme (Bild 1). Als besonderer Gast war auch Jack Cocoran, der pensionierte Chief of Special Operations der New Yorker Feuerwehr (FDNY), eingeladen. Er referierte über die physi-

Bild 1
Während des Kongresses informierten sich DFV-Präsident Gerald Schäuble (v. r.), Vizepräsident Hans-Peter Kröger, Prof. Dr. Albert Jugel (DrägerSafety), Jack Cocoran (FDNY), DFV-Vizepräsident Albrecht Broemme und Hans Jochen Blätte (vfdb) im Haus der Kulturen der Welt in Berlin.
[Foto: S. Jacobs]



schen und psychischen Belastungen bei extremen Einsätzen der Feuerwehr.

»Feuerwehr und Katastrophenschutz brauchen zunächst angemessen ausgestattetes und qualifiziertes Personal. Qualifiziert heißt auch tauglich«, mahnte Prof. Dr. Albert Jugel, Vorstand der DrägerSafety, an. Im Rahmen der zweitägigen Veranstaltung wurden Belastungsgefahren für die

Feuerwehrlaute und Präventionsmaßnahmen behandelt und in Workshops zu den Themen Atemschutz, Arbeitsmedizin, Fitness und Sport die entsprechenden Erkenntnisse noch weiter vertieft. Die körperliche Fitness der Einsatzkräfte sei neben der Qualität der Ausrüstung der entscheidende Faktor bei der Vorbeugung von einsatzbedingten Unfällen. (-guis-)

Großer Andrang auf DFV-Wertungsrichterschulung

Noch einen Monat – dann beginnt die Wettbewerbssaison mit den Auftaktveranstaltungen zum DFV-Deutschlandpokal in Reken (NRW) und Charlottenthal (MV). Die Wettkampfrichter sind bereits seit geraumer Zeit bestens darauf vorbereitet: An der Hessischen Landesfeuerweherschule in Marburg-Cappel und an der Brandschutz- und Katastrophenschutzschule Sachsen-Anhalt in Heyrothsberge fanden erstmals offizielle Schulungen für Wettbewerbsrichter statt. Alle Teilnehmer erhielten nach erfolgreichem Abschluss ein DFV-Zertifikat, das zu einer Präferenz bei internationalen Einsätzen führt.

DFV-Referent Rudolf Römer: »Ziel der Schulung in enger Kooperation mit den Mitgliedsverbänden ist die Qualifizierung deutscher Wettkampfrichter für den regionalen, nationalen und internationalen Einsatz. Wenngleich der DFV über eine erfah-

rene Staffel unter Leitung von Bundeswettkampfleiter Hans-Heinrich Ullmann verfügt, so müssen doch ständig neue Inhalte und geänderte Vorschriften vermittelt werden. Außerdem stehen junge Nachwuchskräfte zu Schulung an.«

Das Interesse an der ersten Schulung in Marburg-Cappel war größer als die für eine effektive Schulung unerlässliche Höchstzahl der Teilnehmer (Bild 1). Welchen Stellenwert der DFV diesem Fortbildungsprogramm einräumt, zeigt auch dies: Vizepräsident Ralf Ackermann, im Präsidium zuständig für den Bereich Wettbe-

werbe, referierte persönlich im verbandlichen Teil des Lehrgangs. Römer: »Insbesondere auch für den Einsatz und die Delegationsleitung im Ausland müssen Teilbereiche geschult werden, die über technische Fragen und Vorschriften der Wettkampfordnungen hinausgehen. Zusätzlich ist an verbandlich-administrative und föderative Aspekte zu denken.«

Die nächsten Deutschen Meisterschaften als Qualifikation für die CTIF-Feuerwehr-Olympiade vom 17. bis 24. Juli 2005 in Varazdin (Kroatien) finden vom 14. bis 18. Juli 2004 in Haale/Saale statt. Weitere Infos gibt es im Internetwettkampfkalender unter www.dfv.org. □

Bild 1
DFV-Vizepräsident Ralf Ackermann (l.) und Wettkampfleiter Hans-Heinrich Ullmann (r.) mit den Teilnehmern der ersten Schulung für Wettbewerbsrichter
[Foto: R. Römer]

